



SIEBENQUELL

Die Kunst des Gespräches

Jesus und die Frau am Brunnen



QUELLE: WWW.UNSPLASH.COM

Die Geschichte der Samariterin am Brunnen ist unter anderem eine Erzählung über die hohe Kunst der Unterhaltung. John O'Donohue schreibt:

»Du musst dich fragen, 'Wann war das letzte Mal, dass du eine großartige Unterhaltung hattest?' Eine Unterhaltung, die nicht nur zwei überkreuzende Monologe war, was in dieser Kultur oft schon als Unterhaltung gilt. Aber wann hattest du eine großartige Unterhaltung, in der du dich selbst dabei ertappt hast Dinge zu sagen, die du überhaupt nicht gewusst hast, dass du sie weit? Wo du hrtest, wie du von einem Anderen Worte empfangen hast, die zwingend Orte in dir gefunden haben, die du als verloren schon abgeschrieben hattest? Eine Unterhaltung, die euch beiden auf eine andere Ebene gehoben hat und die danach wochenlang in deinen Gedanken sich singend fortgesetzt hat?«

|

Worüber will sich die Frau am Brunnen unterhalten? Worum bittet sie?

Grundsätzlich will sie über zu wenig sprechen und auch zu wenig erbitten. Sie erwartet zu wenig vom Gespräch, weil sie auch zu wenig vom Leben erwartet. Ihr geht es am Anfang mehr oder minder darum, dass Jesus sie einfach in Ruhe lässt.

Das Letzte, was sie gerade gebrauchen kann, ist die lästige Störung dieses Mannes. Sie möchte ein ungestörtes Leben führen. Sie sucht Wasser, nicht eine Begegnung und sicherlich nicht eine Beziehung.

Und damit begegnen wir einem klassischen Problem aller Unterhaltung: Wie kommen wir miteinander ins Gespräch, wenn einer nicht mit uns reden möchte?

Worüber will die Frau am Brunnen sich unterhalten? Worum bittet sie?

Für sie dreht sich die Unterhaltung um sofortige und praktische Ergebnisse. »Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.« Sie ist pragmatisch, will hier und jetzt die Lösung. Ihr geht es erstmals um sofortige Erleichterung, sofortige Befriedigung. Das große Bild hält erstmal keinen Reiz für sie. Die langfristige Perspektive interessiert sie nicht. Die Tatsache, dass der Messias mal kommen wird, ist für sie kein Problem. Das ist eher etwas für die ferne Zukunft und keine unmittelbare Sorge.

Auch hier begegnen wir einem klassischen Problem für eine gute Unterhaltung. Wenn es immer nur um sofortige, pragmatische Lösungsthemen geht, dann wird das Gespräch immer oberflächlich bleiben.

Im Grunde genommen dreht sich ihr ganzes Leben um die Füllung ihres Kruges. Sie will den Krug füllen und das ist ihre Besessenheit, ihre einzige Sorge, ihr einziges Ziel. Wenn sie diesen Krug füllen kann, mühelos und schnell, dann könnte sie nach Hause gehen und alles wäre gut. Es ist ihre tiefste Überzeugung, dass sie glücklich wäre, wenn der Krug voll wäre, aber die ganze Unterhaltung beweist ja, dass es nicht stimmt. Sie wird mit einem vollen Krug zurückkehren zu einem Dorf, in dem sie ausgegrenzt und verschmäht wird, zu einer Reihe gescheiterter Beziehungen, die sie nicht erfüllen konnte.

Hier erleben wir das schmerzhafteste Problem aller guten Unterhaltung, nämlich wenn ein Mensch sein Leben auf ein Thema reduziert, darauf sich fixiert und alles andere als unbedeutend wegfällt.

II

Worüber will Jesus sich unterhalten? Was bietet er an?

Mehr als die Frau am Jakobsbrunnen will. Für Jesus ist die Unterhaltung ein Angebot der Tiefenlotung.

Die Frau aus Samaria will in Ruhe gelassen werden, er bietet ihr eine Begegnung an. Und die Begegnung miteinander ist immer der Geburtsort der Unterhaltung.

Seine Gesprächspartnerin will Wasser, um ihren Krug zu füllen, damit sie mit ihrem Alltag weitermachen kann. Jesus aber bietet ihr eine Unterhaltung an, in der er ihr Wasser anbietet, das ihr ein authentisches Leben schenken könnte. Denn die Kunst der großartigen Unterhaltung ist es, auf das wahrhaft Authentische zu schauen und sich nicht mit der Oberfläche zufriedenzugeben.

Die Krug-Trägerin will pragmatische Ergebnisse für einen kurzfristigen Gewinn. Jesus bietet ihr eine Unterhaltung an, die ihr langfristigen Sinn anbieten kann. Denn die Kunst der großartigen Unterhaltung setzt auf die Langstrecke und nicht die Abkürzungen des Pragmatismus.

Die penetrante Fragestellerin bittet um Linderung eines Durstes, der die Zunge austrocknet und im Hals brennt. Jesus bietet ihr die Linderung eines Durstes, der an anderen Orten als im Mund wütet und der ein ausgedorrtes Herz zurück lässt und nicht nur rissige Lippen. Denn die Kunst der großartigen Unterhaltung möchte die tiefen Regionen berühren, wo Leben schlummert.

Die Brunnen-Besucherin bittet um sofortige Befriedigung. Jesus bietet ihr eine Unterhaltung an, in der es um die Fülle des Lebens geht. Sie lebt auf der falschen Seite des Kommas: »Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben.« In ihren fünf Ehen suchte sie fünf Mal eine sofortige Befriedigung, und doch bleibt sie zutiefst rastlos, unerfüllt, unbefriedigt und, am Ende, immer wieder alleine zurück. Die Unterhaltung, die Jesus wagt, bietet ihr die Fülle des Lebens an

und nicht nur Endergebnisse und fertige Produkte. Denn die Kunst der großartigen Unterhaltung besteht darin, die Sehnsucht eines Menschenherzens nicht mit Unzufriedenheit zu verwechseln.

Das Angebot Jesu ist das Angebot der großartigen Unterhaltung mit Gott, der uns eine ganze Welt anbietet über die engen Räume unserer Krüge. In ihrer zwanghaften Besessenheit, diesen Krug zu füllen, hat sie eine Fülle des Sinnvollen verpasst, die ein so kleiner Behälter gar nicht umfassen kann. Was sie und uns glücklich machen und erfüllen kann, passt nicht in die kleinen Krüge, die wir mitgebracht haben, und darum lässt Gott es nicht zu, dass die kleinen Krüge zum alleinigen Thema unserer Unterhaltung werden.

III

Das Land und seine Menschen sind in Krise. Wie die Frau am Brunnen versuchen wir, irgendwie im Alltag weiterzumachen, so gut es geht. Aber, wenn die Stunde des Brunnens kommt, und sie ist gerade da, worüber werden wir uns unterhalten?

Die Kunst der großartigen Unterhaltung mit Gott ist eine Hebammenkunst. Sie hilft uns Menschen, das zurückzuholen, was uns verloren gegangen ist. Sie weckt uns und begleitet uns nach Hause zu der grundlegenden Fülle und Tiefe, für die wir geschaffen worden sind. Die Idee ist es, nicht nur schnelle, oberflächliche Antworten anzubieten. Die Stunde der Krise verlangt mehr von uns als nur die Schiffelein der Sehnsucht in einen sicheren, tristen, geschützten Hafen zu führen. Die Kunst der großartigen Unterhaltung mit Gott möchte uns die Tiefen der Möglichkeiten in unseren Herzen und Leben bewusst machen. Sie will die Barrieren abbauen, die uns davon abhalten, das zu sein, was wir von Gott her sind.

Worüber werden wir uns unterhalten?

Über lebendiges Wasser oder begnügen wir uns mit dem endlosen gesellschaftlichen Geschnatter über verwässertes Leben?

Werden wir uns über die Fragen der Fülle und des Sinnvollen unterhalten oder uns abgeben mit dem panischen Geschwätz des Augenblickes?

Können wir uns unterhalten über die Herausforderungen der Stunde und was sie uns abverlangen:

Teilen statt horten.

Schutz für die Schwachen und Gefährdeten statt auf eigenen Rechten zu bestehen.

Eine Konzentration auf das Wesentliche statt das Festhalten von nebensächlichen Ablenkungen.

Solidarität statt Selbstbezogenheit.

Einschränkung anzunehmen, damit auch andere leben können.

Trost und Ermutigung zu vermitteln statt Panik zu schüren.

Hilfsbereitschaft statt Ausbeutung der Situation.

Nicht nur Jesus, auch die Frau aus Samaria lebte die Kunst der großartigen Unterhaltung. Sie geht auf jede angebotene Vertiefung ein. Sie verbindet das Neue des Gespräches immer mit ihrer Situation und existentiellen Not. Sie stellt sich, zeigt sich. Sie wagt die Unterhaltung und weicht nicht aus.

Möge Jesus so großartige Gesprächspartner in uns finden wie er sie gefunden hat in dieser außergewöhnlichen Frau aus Samaria.

Erik Riechers SAC

Vallendar, den 19. März 2020, 3. Fastensonntag 2020

Aus der Reihe: Bleiben Sie behütet!